



# Stadt Niederkassel

## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

<b>Auszug aus der Sitzung vom:</b>	<b>Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss</b>	<b>Niederschrift zur Sitzung 28.11.2013</b>
------------------------------------	--	---

### 2. **Rheinbrückensanierungen und Verkehrssituation auf der L 269 zwischen Uckendorf und Stockem**

Dem Ausschuss lag folgender Sachverhalt zur Kenntnisnahme vor:

„In den nächsten Jahren sind umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Rheinbrücken erforderlich. Hinsichtlich der Betroffenheit der Stadt Niederkassel sind insbesondere die notwendigen Arbeiten an den Brückenbauwerken in dem Großraum Bonn von Bedeutung.

Es ist zu erwarten, dass alle diese Großbaustellen - insbesondere die Maßnahmen, die in den Sommerferien 2014 an der Nordbrücke vorgesehen sind - über eine lange Zeit zu schwerwiegenden verkehrlichen Problemen auch für den unmittelbaren Bereich der Stadt Niederkassel führen werden.

Zur Darstellung der Gesamtsituation, insbesondere die zu erwartenden Auswirkungen auf die Stadt Niederkassel durch diese Baumaßnahmen, hat sich Herr Siegberg, Leiter des Straßenverkehrsamtes des Rhein-Sieg-Kreises, angeboten, in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschusses die gegenwärtig bekannte Situation darzustellen und zu erläutern.

Darüber hinaus wird Herr Siegberg auf Antrag der CDU-Fraktion über die verkehrliche Situation auf der L 269 zwischen Uckendorf und Stockem berichten.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.“

Bürgermeister Vehreschild begrüßte den Leiter des Straßenverkehrsamtes, Herrn Siegberg und erteilte ihm das Wort.

Herr Siegberg teilte mit, dass im kommenden Jahr vor allem 3 Großbaustellen im Raum Bonn den Verkehrsteilnehmern das Leben schwer machen werden:

- Sanierung der Nordbrücke in den Sommerferien (Dauer ca. 6 – 8 Wochen),



## Stadt Niederkassel

- Sanierungsarbeiten an der Südbrücke (März bis Sommer 2014),
- Reparaturarbeiten am Tunnel der B42 (Dauer ca. 2 bis 2,5 Jahre).

Die größte Beeinträchtigung der Verkehrsteilnehmer bringe die Sanierung der sehr stark frequentierten Nordbrücke mit sich. Die Baumaßnahme sei erforderlich, da insbesondere die Fahrbahnübergänge marode sind.

Herr Sieberg kann zur endgültigen Verkehrsführung heute noch keine Auskunft erteilen, da hierüber erst Mitte Dezember 2013 entschieden wird.

Mehrere Varianten sind denkbar, die Herr Sieberg mit den jeweiligen Konsequenzen für die Verkehrsteilnehmer und für den Schwerlastverkehr vorstellte.

Aller Voraussicht nach müssen die beiden Anschlussstellen auf der rechtsrheinischen Seite jeweils für 3 Wochen komplett gesperrt werden, so dass der gesamte Verkehr über Bonn geleitet werden muss.

Die Busspur zwischen Mondorf und der Autobahnauffahrt Bonn-Beuel werde durch bauliche Maßnahmen von der übrigen Fahrbahn getrennt, so dass ein Ausweichen einzelner Verkehrsteilnehmer auf die Busspur verhindert wird.

Herr Sieberg bat darum, für alternative Beförderungsmöglichkeiten zu werben (z. B. Bildung von Fahrgemeinschaften, Benutzung des ÖPNV oder des Fahrrades, flexiblere Gestaltung der Arbeitszeiten usw.).

Auf die Frage von Ausschussmitglied von Hänisch (CDU), ob ggf. eine zweite Fähre in Mondorf zum Einsatz kommen könnte, gab Herr Sieberg zu bedenken, dass hierbei einerseits der Schiffsverkehr nicht beeinträchtigt werden dürfe und andererseits die Provinzialstraße vor allem im unteren Bereich durch den an- und abfahrenden Verkehr überlastet würde.

Ausschussmitglied Kitz wies darauf hin, dass morgens mit einem Rückstau bis nach Rheidt zu rechnen ist und die Verkehrsteilnehmer versuchen werden, auf anderen Straßen durch die Ortschaften Rheidt und Mondorf zu fahren. Auf seine Frage, ob diese Straßen für den Schleichverkehr gesperrt werden können, erklärte Herr Sieberg, man habe hierüber noch nicht nachgedacht und gab zu bedenken, dass eine temporäre Sperrung einzelner Straßen sehr problematisch sein wird.

Herr Sieberg teilte mit, dass derzeit in der Reuterstraße in Bonn ein Pilotprojekt zur Verkehrsdatenerfassung getestet wird. Es sei vorgesehen, ein entsprechendes Gerät im Einmündungsbereich der Oberstraße in Bergheim auf die L 269 und ein weiteres Gerät in Beuel zu installieren. Die Verkehrsteilnehmer könnten sich dann mit einer



## Stadt Niederkassel

App oder mit dem Navigationsgerät über das tatsächliche Verkehrsaufkommen informieren.

Auf schriftlich eingereichten Antrag der CDU-Fraktion nahm Herr Sieberg auch Stellung zur Unfallsituation auf der L 269 im Bereich zwischen Uckendorf und Stockem. Er teilte mit, dass aufgrund der dort erfolgten Unfälle mittlerweile ein reger Schriftverkehr mit der Forderung nach zusätzlichen verkehrslenkenden Maßnahmen stattgefunden hat.

Auf dieser Strecke fahren täglich zwischen 10.000 und 12.000 Fahrzeuge, hiervon 6% LKWs. Im Kurvenbereich besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h, im restlichen Bereich beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 100 km/h. Herr Sieberg teilte mit, dass nach den durchgeführten Messungen die Geschwindigkeit bei 85% der Verkehrsteilnehmer weit unter den zulässigen 100 km/h liegt.

In den Jahren 2010 bis 2013 habe es insgesamt 49 Unfälle gegeben, von denen jedoch nur 14 meldepflichtig waren. In keinem Fall sei das Überholen die Unfallursache gewesen. Insgesamt gesehen seien dort keine Unfallauffälligkeiten festzustellen. Insofern seien auch keine weiteren verkehrslenkenden Maßnahmen notwendig. Man werde den Straßenabschnitt aber weiterhin im Auge behalten.

Ausschussmitglied Kitz (CDU) erklärte, die Bürger würden das völlig anders empfinden, zumal es in den letzten 4 Jahren 4 Unfälle mit tödlichem Ausgang gegeben hat. Viele Radfahrer würden aus Angst, dass sie auf dem parallel zur Straße verlaufenden Radweg von einem von der Straße abkommenden Fahrzeug erwischt werden, auf den Lindlarer Weg ausweichen. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken müsse der Radweg und die Fahrbahn durch eine Leitplanke getrennt werden. Weiterhin forderte Herr Kitz die Einrichtung eines Überholverbots und einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h im gesamten Streckenabschnitt. Notfalls könnten diese Anordnungen auch temporär, z. B. auf ein Jahr begrenzt, erfolgen.

Herr Kitz appellierte eindringlich an Herrn Sieberg, die Unfallkommission möge sich des Problems erneut annehmen.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich die Ausschussmitglieder Robert (CDU), Heinsch (SPD), Burger (FDP), Himmelrath (CDU) und Reusch (SPD) beteiligten, wurde Herr Kitz in seiner Forderung nach den zusätzlichen verkehrslenkenden Maßnahmen nachdrücklich unterstützt. Als weitere Maßnahmen wurden eine durchgezogene Linie, die Installation einer Straßenbeleuchtung sowie die häufigere Durchführung von Messungen vorgeschlagen.

Herr Sieberg zeigte Verständnis für die Sorgen der Bürger und sagte



## Stadt Niederkassel

zu, sich mit den vorgetragenen Anregungen in der Unfallkommission erneut auseinander zu setzen.

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h und die Installation einer Leitplanke werde man prüfen, ein generelles Überholverbot lehne er jedoch kategorisch ab, da dieses keinen Sinn mache und auch durch die Verkehrsbehörde nicht kontrollierbar sei.

Es ergab sich hiernach eine teils heftig geführte Diskussion, in deren Verlauf sich die daran teilnehmenden Ausschussmitglieder Schulz (SPD), Heinsch (SPD), Burger (FDP) und Robert (CDU) insbesondere über die strikte Ablehnung eines Überholverbots empörten.

Bürgermeister Vehreschild dankte Herrn Siegberg für seine Bereitschaft zur Auskunfterteilung und bat ihn, die gesamte Palette der vorgetragenen Anregungen einschließlich der Anordnung eines Überholverbots erneut in der Unfallkommission zu prüfen und ergebnisoffen zu diskutieren.

Ausschussmitglied Kitz (CDU) bat darum, das Protokoll über diesen Tagesordnungspunkt allen Mitgliedern der Unfallkommission zukommen zu lassen.

Die Verwaltung sagte dieses zu.